



Kardinal Miloslav Vlk, emeritierter Erzbischof von Prag, und Monsignore Dr. Robert Falkenauer aus dem Bistum Pilsen schilderten die Situation der Christen vor dem Fall des Eisernen Vorhangs. – Oberbürgermeister Markus Pannermayr wurde mit einem Plakat als Präsent überrascht – auch einige „Fotomodels“ begleiteten die Geschenkübergabe.



60 Jahre Junge Aktion der Ackermann Gemeinde: Westen, Osten – Christen!

Warum Tschechen schneller beten

Ein außergewöhnlicher themenbezogener Festakt – Christliches Bekenntnis

Mit einem interaktiven Festakt zum Mitmachen feierte die Junge Aktion der Ackermann Gemeinde am Samstag ihr 60-jähriges Bestehen. In sieben verschiedenen Themenecken, die die Besucher aufsuchen konnten, wurde deutlich, mit welchen Themen sich die Junge Aktion auch heute noch auseinandersetzt. Die Junge Aktion wurde 1950 von katholischen Jugendlichen gegründet, die aus Böhmen, Mähren und Schlesien vertrieben wurden, um auf eine Versöhnung zwischen Deutschen und Tschechen hinzuwirken. Ein Festgottesdienst in der Johannes-von-Gott-Kirche der Barmherzigen Brüder, den Kardinal Miloslav Vlk aus Prag zelebrierte, stellte das christliche Bekenntnis der Jungen Aktion heraus.

Lediglich die namentliche Begrüßung der Ehrengäste durch die Bundessprecher Sebastian Kraft, Philipp Schiller und Martin Neudörfel passte in den üblichen Rahmen. Dem Festakt ging eine offene Aktion am Stadtplatz voraus. Die Themenauswahl bot den Besuchern umfassende Gelegenheiten, sich über die vielseitige Arbeit des Jugendver-

bandes der Ackermann Gemeinde zu informieren. In sieben verschiedenen Themenbereichen – anstatt langer Reden – konnten die Gäste erleben, welche Themen der Junge Aktion heute wichtig sind.

Die Ehrenecke griff das Thema auf: „Brauchen wir heute noch Jugendverbände?“ Die Besucher dieses Gesprächskreises bestätigten, dass die Freundschaften, die im Rahmen der Aktivität in der Jungen Aktion geschlossen wurden, Jahrzehnte überdauern. Die Dialogecke stellte die heutigen Aufgaben der Jungen Aktion und der Ackermann Gemeinde, in den Mittelpunkt. „Warum Tschechen schneller beten als Deutsche?“ – darüber erfuhren die Gäste in der „Dreieckigen Ecke“ von Kardinal Miloslav Vlk, emeritierter Erzbischof von Prag und Monsignore Dr. Robert Falkenauer aus dem Bistum Pilsen, mehr.

Im Gespräch mit dem OB

Oberbürgermeister Markus Pannermayr stand den Gästen zum Thema: „Politik hart an der Grenze“, sozusagen in Exklusivgesprächen

Rede und Antwort. So interessierten die Besucher besonders die wirtschaftlichen Beziehungen, die Straubing mit Tschechien unterhält. Es fehlte entlang der ostbayerischen Grenze eine Achse, skizzierte Pannermayr die eher schlechte Verkehrsanbindung zum Nachbarland. Die Region habe aber insgesamt von der Grenzöffnung profitiert, verwies er auf die guten Arbeitsmarktdaten.

Der Wille zur Zusammenarbeit sei da, der Weg dahin sei aber steinig, da auch die Sprachbarriere Probleme aufwerfe, stellte Pannermayr fest, der von Martin Panten begleitet wurde. Martin Panten, selbst lange Jahre als Bundessprecher der Jungen Aktion tätig, war wohl dafür mitverantwortlich, dass das Jubiläum in Straubing stattfand. Die Junge Gemeinde hatte für den OB noch ein besonderes Geschenk dabei – ein Plakat, für das sich viele Menschen fotografieren ließen, um so Gesicht zu zeigen für eine gute deutsch-tschechische Nachbarschaft.

Auf Spurensuche über das Sudetenland konnte man sich mit Ondrej Matejka, von der tschechischen Organisation „antikomplex“ begeben.

Ruinen seien charakteristisch für das Sudetenland, erfuhren die Besucher. Dem Land sei durch die Vertreibung der Sudetendeutschen und den kompletten Bevölkerungsaustausch der kulturelle Hintergrund verloren gegangen, zeigte Ondrej Matejka auf. Die Junge Aktion habe sicherlich einige gute Ideen zum ersten offiziellen Besuch von Ministerpräsident Horst Seehofer in Prag, war diese Themenecke überzeugt. Aber auch Erinnerungen an die bisher 60 Jahre Arbeit der Jungen Aktion wurden in einer weiteren Themenecke aufgefrischt.

Die Junge Aktion als Jugendverband der Ackermann Gemeinde setzt sich insbesondere gegen Menschenrechtsverletzungen ein, um die Ursachen von Flucht und Vertreibung zu bekämpfen. Die Anwesenheit von Gästen aus Tschechien setzte einen weiteren Ansatzpunkt der Jungen Aktion um, nämlich Menschen aus Osteuropa zu begegnen und damit einen Beitrag zum Weltfrieden zu leisten. Der runde Geburtstag stand unter dem Motto: „Christlicher Glaube ist das, was uns vereint“, hob Bundessprecher Martin Neudörfel heraus. –eam-

Kabarett: „Des Wahnsinns fette Beute“

Kabarettist Martin Großmann tritt am 9. Oktober um 20 Uhr im Ateliertheater in der Burggasse auf. Im Herbst 2008 entstand sein Programm „Des Wahnsinns fette Beute“ – gefüllt mit Satire, Unfug, Witzen, Lügengeschichten und Skandalösem, wofür er vielfach ausgezeichnet wurde. Karten gibt es im Leserservice des Straubinger Tagblatts, Telefon 09421/940-6700, und an der Abendkasse.

Fragestunde für Pflege- und Adoptiveltern

Der Verein Pfad für Kinder e.V. konnte Sozialarbeiterin Eva Wolf gewinnen, die sich den Fragen der Pflege- und Adoptiveltern stellt. Der Informationsaustausch findet am 20. Oktober um 19.30 Uhr im Röhrbräu statt.

ANZEIGE

heute Anzeigenschluss

12.00 Uhr

Tel. 0 94 21 / 940-6200

Fax 0 94 21 / 940-6240

E-Mail: anzeigen@idowa.de

Straubinger Tagblatt

ANZEIGENSERVICE

„Stoppt den Sozialabbau“

VdK-Protestaktion in der Fraunhofer-Halle

Der Sozialverband VdK Deutschland startete am 1. Oktober seine große Protestaktion „Stoppt den Sozialabbau“. Dieser Protest wird unter anderem durch Veranstaltungen kundgetan. In Bayern gibt es dazu sieben zentrale Veranstaltungen, die für Niederbayern findet am Donnerstag, 7. Oktober, um 19 Uhr in der Joseph-von-Fraunhofer-Halle statt. Hauptrednerin der öffentlichen Kundgebung wird die VdK-Bundes- und Landesvorsitzende Ulrike Mascher selbst sein.

Sie begründet die Aktion damit, dass das aktuelle Sparpaket der Bundesregierung einseitig die Schwachen wie Arbeitslose, Alleinerziehende, Menschen mit Behinderung und Rentner mit geringem Einkommen belastet. So wachse die Kluft zwischen Arm und Reich immer weiter.

Dies belegen auch statistische Untersuchungen. Nach aktuellen Zahlen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) ist die Zahl der Menschen mit niedrigem Einkommen von 18 Prozent im Jahr 2000 auf 22 Prozent im Jahr 2009 gestiegen. Rund 27 Prozent der Deutschen verfügen über gar kein Vermögen oder haben sogar Schul-

den. Demgegenüber besitzt ein Zehntel der Bevölkerung rund 60 Prozent des Gesamtvermögens. Der VdK will mit seiner Kampagne gegen die soziale Spaltung protestieren, die zum gesellschaftlichen Sprengstoff werden könnte.

Insbesondere seien Rentner und chronisch Kranke die Leidtragenden der Gesundheitsreform, so der VdK. Auf die gesetzlich Versicherten kommen in Zukunft steigende Zusatzbeiträge zu, während der Arbeitgeberbeitrag unverändert bleibt. Sinnvolle Maßnahmen zur Kostendämpfung im Gesundheitswesen, wie zum Beispiel die Förderung der Prävention, kämen zu kurz.

Der VdK protestiert auch gegen die Streichung des Elterngeldes für Arbeitslosengeld-II-Empfänger, da dies vorwiegend allein erziehende Mütter treffe. Ulrike Mascher macht deutlich, dass die Abschaffung des Rentenversicherungsbeitrages für Langzeitarbeitslose nicht widerspruchslos hingenommen wird. „Auch die Streichung des Heizkostenzuschusses für Wohngeldempfänger muss rückgängig gemacht werden, sonst müssen viele arme Rentner in kalten Zimmern sitzen“, befürchtet die VdK-Präsidentin.

„Verdächtige junge Männer“

Dreiste Diebstähle in Alten- und Pflegeheimen

Am Freitag, zwischen 18 und 18.30 Uhr, kam es in einem Altenheim in der Asamstraße und einem Pflegeheim in der Pfauenstraße zu Diebstählen aus Zimmern der Bewohner. Es wurden ein Laptop, ein Handy und Bargeld im Gesamtwert von mehreren Hundert Euro gestohlen.

Da es in der Vergangenheit bereits mehrfach zu vergleichbaren Diebstählen gekommen ist, weist die Polizei auf folgendes hin: bei verdächtigen Personen soll unver-

züglich das Pflegepersonal oder direkt die Polizei verständigt werden.

Bei den bisherigen Fällen hielten sich zur Tatzeit immer verdächtige junge Männer in den Alten- und Pflegeheimen auf. Diese gingen auch in die Zimmer der Bewohner. Wurden sie vom Pflegepersonal angesprochen, fragten sie immer nach dem Weg zu einer Person, die es im betreffenden Heim jedoch meist nicht gab. Anschließend verschwanden sie sofort wieder.

Anhand der bisherigen Personenbeschreibungen dürften drei der

Täter auffallend groß sein (ca. 1,85 bis 1,90 Meter), Alter jeweils ca. 20 Jahre, schlanke Statur. Während es sich bei einem Täter vermutlich um einen Südländer handelt, sind die anderen beiden mitteleuropäischer Herkunft und haben auffallend kurz rasierte Haare. Der vermutlich Südländer hat eine auffallende Tätowierung am Hals in Form eines Sterns.

Ein weiterer Täter wird wie folgt beschrieben: ca. 1,70 Meter groß, kräftige Statur, Alter ca. 25 Jahre.

Ist die Familie noch zu retten?

Kommentargottesdienst in der Christuskirche am 15. Oktober

Am Freitag, 15. Oktober, findet um 19 Uhr in der evangelischen Christuskirche der achte ökumenisch gestaltete Kommentargottesdienst statt. „Heil(ig)e Familie – ist meine Familie noch zu retten?“ heißt das Thema dieses Abends.

Welche Bedeutung hat die Familie in unserer Gesellschaft heute noch? Und welche Werte kann und muss

sie vermitteln in einer Zeit, wo vieles im Wandel begriffen ist? Welche Hilfen kann eine Gesellschaft der Familie geben, um sie als Wertegemeinschaft zu fördern?

Die Kommentatoren an diesem Abend sind Carola Pannermayr, Lehrerin, und Markus Pannermayr, Oberbürgermeister der Stadt Straubing. Das Team um Pfarrer Hasso von Winning und Pfarrer Matthias

Effhauser hat diesen Gottesdienst vorbereitet und lädt alle Interessierten dazu ein.

Musikalisch umrahmt wird dieser Kommentargottesdienst vom Kammerchor Straubing.

Unmittelbar danach findet im Bonhoeffer-Saal der Evangelischen Christuskirche ein Podiumsgespräch mit dem Ehepaar Pannermayr statt.